

Seniorenbeirat der Stadt Ahrensburg

Ahrensburg, 02.12.13

Finanzausschuss
Herrn Conring

Grundsteuererhöhung

In der Finanzausschusssitzung vom 09.09.2013 wurde die Beschlussvorlage präsentiert, die unter anderem die

- Erhöhung Grundsteuer A und B von einem Hebesatz von z.Zt. 300% auf 380% und die
- Anhebung diverser Gebühren für Dienstleistungen des Rathauses vorsieht.

Für die nächsten Haushaltsplanungen werden weitere Kostenerhöhungen ins Gespräch gebracht wie zum Beispiel

- Erhöhung der Strassenreinigungsgebühren
- Nutzungsentgelt für Sporthallen
- Ausschöpfung des gesetzlich zulässigen Höchstsatzes von 86% bei der Erhebung von.
- Strassenausbaubeiträgen

Die für den Haushaltsplan 2014 drastische Erhöhung der Grundsteuer A und B auf einen Hebesatz von 380% halten wir für unsozial und für einen Großteil der älteren Bürger der Stadt Ahrensburg als schwer tragbare zusätzliche Belastung.
(Mehreinnahmen für die Stadt: 1,1 Mio €)

Begründung:

Wir sprechen bekanntlich von einer Altersarmut mit steigender Tendenz.

Dieses wird sich statistisch gesehen in den weiteren Jahren durch die Anstieg der älteren Bevölkerung noch verstärken.

Bis 2030 soll nach einem Bericht des Hamburger Abendblattes/Stormarnteil v. 11.09.2013 der Anteil der über 65 Jährigen um 26% zunehmen.

Hier werden die „Singles“, und dabei vornehmlich Frauen einen überproportionalen Anteil haben (siehe auch Altenbericht der Stadt Ahrensburg)

Die Einkommen der Rentner sinken seit Jahren real durch die niedrigen Rentenerhöhungen und der prozentual darüberliegenden Inflationsrate.

Besonders Frauen mit niedrigen Renten spüren das deutlich.

Werden die „Älteren „ durch die nicht unerhebliche Anhebung der Grundsteuererhöhung neben den immer weiter steigenden Lebenshaltungskosten weiter belastet, verschlechtert sich der Lebensstandard dieser Bevölkerungsgruppe weiter.

Hierbei sind die Einwohner in Eigenheimen noch stärker belastet als die Mieter.

Für die nächste Zeit ist eine Erhöhung der Strassenreinigungsgebühren sowie eine erhebliche Erhöhung der Strassenbaubeiträge geplant.

Dieses würde nochmals eine Belastung der genannten Bevölkerungsgruppe bedeuten.

Es ist anzunehmen, dass gerade die Alleinstehenden diese zusätzlichen Belastungen nicht mehr tragen können und im Alter ihr Eigentum verkaufen müssen bzw. könnten sich für die Stadt die Sozialleistungen erhöhen.

Auch uns ist es nicht entgangen, dass die finanzielle Lage der Stadt Ahrensburg angespannt ist.

Gleichwohl regen wir im Interesse der genannten Bevölkerungsgruppe die Grundsteuererhöhung moderat zu gestalten. Das heißt, diese bis auf maximal 330 Punkte zu erhöhen.

Mit freundlichen Grüßen

